

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL. J. PETER, Pres. 1907-09 Howard St. Phone: Tyler 340. Omaha, Neb. Des Moines, Iowa, Branch Office: 414—6th Ave.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 12 1/2 Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr \$6.00; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$1.50. Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung \$2.00 das Jahr.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 31. Dezember 1919

Die Wahrheit und ein Appell.

Mehr Licht! Es gibt doch verständige Leute. Wenn in anderen Teilen des Landes Appelle ähnlicher Art erschienen, würde bald mehr gegenseitiges Verstehen erreicht werden können. In einem Appell an Amerikaner hat nämlich das Pittsburger Kongress-Komitee für die Verteidigung unserer Nachbarn ausländischer Herkunft — der Eingewanderten — das Wort ergriffen. Diese Leute sind im allgemeinen aufgeräumt, ehrlich, betriebsam und friedliebend. Sie entstammen jedoch einer amerikanischen Idealen und Gebräuchen fremden Kultur, und es kann somit von ihnen nicht erwartet werden, daß sie ohne weiteres unsere Gesplogenheiten verstehen und sich unseren Lebensgewohnheiten gleich anpassen. Viele sind, zuflucht und Freiheit von manigfachen Arten Bedrückung suchend, aus anderen Ländern zu uns gekommen. Ihnen war Amerika ein idealisiertes Land der Freiheit, der Gelegenheit für alle, mit einer Regierung durch alles Volk in gleichem Interesse für jedermann, ein Platz, wo alle auf dem Felde gegenseitiger Hilfsbereitschaft sich begegnen. Ein tragisches Gefühl der Enttäuschung kommt nun über eine große Anzahl dieser Menschen. Sie sagen: „Wir wurden getäuscht. Das amerikanische Volk will nicht, daß wir Gelegenheit finden für die besten Dinge, wir sollen Handlanger sein. Die amerikanische Regierung ist von der gleichen Art wie jene, denen wir entflohen, es herrscht kein gleiches Recht für den armen Mann. Laß uns zurückgehen in das Land, von wannen wir kamen. Dort haben sich Veränderungen vollzogen, und es mag dort besser sein.“ Wenn diese Leute so von hinnen gehen, wird es für uns wie für sie traurig sein. Für sie durch weitere Enttäuschungen, für uns durch den Verlust derjenigen, die hier gute Bürger geworden sein müßen, und dadurch, daß sie erbitterte Gefühle gegen unser Land in der Welt ausbreiten. Daß sie uns mißverstehen, ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen. Wir haben alle Ausländer wegen des Unrechtes von vergleichsweise wenigen verurteilt, als ein Klasse, und sie in einer Weise behandelt, die es den Radikalen leichter macht, sie für ihre Ansichten zu gewinnen. Wir haben ihr Mißverständnis herausgefordert durch eine hysterie, die, im Namen des Gesetzes handelnd, zuweilen das Gesetz selbst übertreibt. Wir haben sie in der Weise behandelt, wie wir es mit den Radikalen in ihre eigenen Hände genommen und auf diese Weise durch ihre eigenen Handlungen große Beispiele von Anarchie gegeben. Wir appellieren an die Staatsbeamten, äußerst vorsichtig zu verfahren, um nicht ungerecht zu sein. Wir appellieren an das Publikum, Ausländern mit der gleichen Gerechtigkeit, mit welcher Amerikaner behandelt werden, entgegenzukommen und ihnen gute Nachbarn zu sein.

Der Farmer und die Einwanderungs-Vorlagen.

Die vor kurzem vom Ackerbau-Departement der Bundesregierung veröffentlichten Abschätzungen der im kommenden Jahre unter Kultur befindlichen Gebiete und ihrer Erträge bringen eine überraschende

und schwer verständliche Tatsache zutage: es wurde im letzten Herbst ganz bedeutend weniger Land mit Weizen angepflanzt als im Jahre zuvor, und das gleiche gilt auch für Roggen, bei welchem die Abnahme gegen voriges Jahr nicht weniger als 1,700,000 Acres beträgt. Bezüglich der anderen Getreidesorten, für welche die Aussaat im Frühjahr stattfindet, sind keinerlei Abschätzungen gemacht, da es für solche ungewiss ist, wie viel zu früh wäre, doch ist kein triftiger Grund zu der Annahme vorhanden, daß nicht auch bei den anderen Getreidesorten zur ihrer Zeit eine ähnliche Abnahme wie bei Weizen und Roggen wird festzustellen sein müssen. Man scheint es da mit einer allgemeinen Erscheinung zu tun zu haben, die schwerlich rein zufälliger Natur und aller Wahrscheinlichkeit nach auf eine ganze lange Reihe vielfach ineinander greifender Ursachen zurückzuführen sein dürfte.

Angeht die Wichtigkeit der Landwirtschaft für unser nationales Wirtschaftsleben — sie bildet auch heute noch den Grundstock unseres Volksvermögens und die Grundlage unserer ökonomischen Vormachtstellung unter allen Ländern der Erde — wird man wohl an zuständiger Stelle schon an der Arbeit sein, diesen Ursachen nachzuforschen und geeignete Gegenmaßnahmen zu treffen oder zu empfehlen. Zwei Punkte aber können schon jetzt und auch von einem Laien hervorgehoben werden: niedrige Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse können sicher nicht als Ursache für die Abnahme der Anbaufläche angesehen werden, und ebenso sicher hat der Mangel an Arbeitskräften für Varnen etwas damit zu tun.

Weizen bringt schon seit langem auf den Märkten höhere Preise, als sie seinerzeit zum Zwecke möglicher Stimulierung der Produktion von der Regierung garantiert wurden, obgleich auch diese schon dem Weizenfarmer einen anständigen Gewinn sicherten. Und alles spricht dafür, daß diese hohen Preise noch jahrelang in Geltung bleiben werden, bis Europa sich von den Folgen des Krieges erholt und seine eigene Weizenproduktion so gesteigert haben wird, daß es seinen Bedarf zum größten Teile aus eigenem Vorrat decken können wird. Aber wenn selbst von der europäischen Nachfrage ganz abgesehen wird, so nimmt doch die Zahl der heimischen Konsumenten jedes Jahr infolge des Bevölkerungszuwachses um ein paar Millionen zu, und das allein rechtfertigt Ausdehnung des Weizenanbaues. Und was vom Weizen gilt, gilt auch von anderen Getreidesorten, deren Preisbildung vom Stande des Weizenpreises in hohem Grade beeinflusst wird.

Ueber den Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitern wird in allen Teilen des Landes geklagt, trotzdem solchen Arbeitern heute Löhne geboten werden, die man sich noch vor fünf Jahren nicht träumen ließ. Aber wie hoch auch diese Löhne sein mögen, mit denen der geistlichen und selbst den meisten ungeschulten Arbeiter in den größeren Städten und Industriezentren halten sie den Vergleich nicht aus, wenigstens nicht auf dem Papier. In Wirklichkeit ist der Unterschied bedeutend geringer, denn ein guter Teil des höheren Lohnverdienstes wird durch die in der Stadt wohnenden höheren Lebenskosten verschlungen. Und noch ein anderer Umstand fällt hier ins Gewicht: wer von seinen Löhnen sparen will, kann dies auf dem Lande viel besser als in der Stadt mit ihren tausend Versuchungen und Verlockungen.

Zahlreiche Vorschläge sind schon gemacht worden, um diesem Uebelstande abzuwehren, ohne daß jedoch irgendeiner davon durchgreifende Wirkungen gehabt hätte. Dieser Zug nach der Stadt liegt eben zu mächtig in der menschlichen Natur, was auch durch die Erfahrungen in anderen Ländern bekräftigt wird. Nur sind wir in unserem Lande in diesem Punkte insoweit im Vorteil gegenüber anderen Ländern, daß wir seit jeher eine sehr starke Einwanderung hatten, die sich zu einem großen Teil durch geeignete Propaganda in die richtigen Bahnen lenken, d. h. dem flachen Lande zuführen ließe. Und deshalb ist es auch für den Farmer von größter Wichtigkeit, den neuen Einwanderungsvorlagen genaue Aufmerksamkeit zu schenken, da von ihren Bestimmungen auch seine Interessen berührt werden.



W. B. Wagner.

Schatzmeister und Geschäftsführer der Nebraska Live and Cattle Co. (Siehe Artikel auf anderer Seite.)

warnen vor dem Geranahmen des Auges. Neue Kreuzung ist fast die gefährlichste in der ganzen Stadt, weil der Verkehr dort mit Autos, Bussen und auch auf Schusters Bahnen" sehr reger ist, bei Tag so wohl als auch bei Nacht, sowie wegen der Kinder, die zur Schule gehen.

Bei dem letztmaligen in Sioux City abgehaltenen Viehverkauf des bekannten Farmers und Viehhändlers E. W. Childs brachte eine schöne Rollblutkuh der Shorthorn-Rasse \$1775. Zu solch hohen Preisen bezahlt es sich gewiß, Mühe bei der besten Rasse zu suchen. Wenn aber Farmer ihr ganzes Heu und Korn dem Vieh füttern müssen und dann nur die gewöhnlichen Preise dafür erhalten, welche die Schlachthausbesitzer ihnen bieten, dann verlieren sie viel Geld und werden darum die Viehzucht aufgeben, weshalb dann das Fleisch gewiß wieder sehr teuer werden wird.

Der Richter Henry Koff, welcher Cedar County zweimal in der Legislatur Nebraskas vertreten hat und deshalb sich auch einen guten Namen machte, ist letzte Woche mit seiner Familie nach Wayne übergesiedelt und zwar aus dem Grunde, um seine jüngeren Kinder in die dortige Staats-Normalschule senden zu können. Herr Koff ist vor etwa 18 Jahren aus Otoe County nach unserem County gekommen und hat

seither die Landwirtschaft auf seiner Farm am Colston mit großem Erfolge betrieben, sowie sich auch dabei viele Freunde erworben, die ihn und seine Familie gewiß sehr ungen von hier vermissen werden. Seine Frau wird sein Sohn John besuchen und gut bewirtschaften, weshalb es nicht ausgeschlossen ist, daß er, nachdem die Kin-

der die Schule absolviert haben, wieder nach Cedar County zurückkehren wird, um dann bis zu seinem Lebensende, das hoffentlich nicht zu früh kommt, zu bleiben. Auf baldiges Wiedersehen, Freund Henry!

Verst Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung.

Die Regierung spricht von Fortsetzung der Zuckerkontrolle im Jahre 1920, als ob sie die Situation im Jahre 1919 kontrolliert hätte, schreibt der Indianapolis Star.

Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

BAKER ICE MACHINE CO.

(Incorporiert)

Autorisiertes Betriebskapital \$2,000,000

Gewinn im letzten Jahr über 22 Prozent.

Ein erfolgreiches Omaha Fabrik-Unternehmen, das sich mit der Herstellung tadelloser Eismaschinen befaßt.

Vergrößerung der Fabrikanlagen, um den stets wachsenden Ansprüchen an das Geschäft zu genügen.

Zu diesem Zweck offerieren wir einen kleinen Betrag von achtprozentigen teilnehmenden Vorzugsaktien zum Verkauf an.

Vorzugsaktien sind in jeder Beziehung, durch die Charter-Bestimmungen geschützt.

Diese Aktien sind von allen Staats-, County- und Stadtsteuern, sowie der gewöhnlichen Bundes-Einkommensteuer frei.

Ohne irgendwelche Verbindlichkeiten von meiner Seite, möchte ich gerne nähere Auskunft erhalten bezüglich Ihrer Company—

Name: _____

Ort: _____

Adresse: _____

OMAHA SECURITIES COMPANY

Fiskal-Agentur,

Zimmer 9—Wead Building,

18. und Farnam Straße.

Telephon: Douglas 5612



—Denn wir ersparen Ihnen Geld

Die jetzigen hohen Lebenskosten berechtigen Sie zu einer Untersuchung der Ware und des Preises, ehe Sie einkaufen, damit Sie Geld ersparen wo immer möglich.

Wenn Sie die beste Qualität Ware zu einem niedrigeren Preis kaufen können, als Sie bisher bezahleten mußten, weil Sie die Sache ein wenig untersuchten, liegt die Frage nahe: Warum nicht eine gründliche Untersuchung veranstalten?

Wir können und wollen Ihnen auch Geld ersparen und zwar auf Farm-Maschinerie, Wagen, Trucks, Kleidung und Schuhe, sowie alle Sorten von Groceries.

Wir haben dies seit den letzten vier Jahren für Ihren Nachbar getan. Warum nicht für Sie?

Man sende nur eine Karte mit der Erklärung, in welcher Sorte von Ware Sie speziell interessiert sind, und wir senden Ihnen gerne den Preis, sowie eine nähere Beschreibung.

„Ein Penny gespart ist ein Penny verdient.“

FARMERS UNION STATE EXCHANGE

Omaha, Nebraska.

Man adressiere: Dept. B.



Aus Cedar County

Gartington, Neb., 29. Dez. — County-Anwalt R. S. Willard hat die Bürger des Countys dadurch überrascht, daß er letzten Montag dem Countyclerk seine Resignation überreichte. Er wird bis 9. Januar im Dienst bleiben, an welchem Tag die Countykommissäre einen Nachfolger zu ernennen haben, um die Befehle auszuführen. Wahrscheinlich wird diese Ernennung auf Herrn J. C. Burkett von hier fallen, der bei der Primärwahl ein Gegner von Willard gewesen ist, aber bei der Hauptwahl im Herbst nicht gegen ihn aufgetreten war, um die Erwählung zu erleichtern oder gar den Sieg davon zu tragen. Was Herrn Willard zu diesem Schritt bewegen hat, ist nicht bekannt.

John Nelson, ein alter Pionier des Countys, ist vorigen Sonntag in seinem Heim auf einer Farm bei Aten im Alter von über 91 Jahren aus dem Leben geschieden. Er wurde in Schweden geboren und erzogen, kam mit 22 Jahren nach Dänemark, wo er zwei Jahre lang blieb, kehrte von dort wieder in seine Heimat zurück, aber der Wandertrieb ließ ihn seine Ruhe und sein Land nach Sombura, wo es ihm und seinem Bruder aber nicht lange gefiel und kamen sie dann nach Amerika. Vor 60 Jahren kreuzte er den Missouri bei Sioux City mit einem Ochsenwagen und fuhr damit bis nach der alten Ansiedlung bei St. Helena. Er nahm Heimstättenland auf und widmete sich da der Landwirtschaft bis zu seinem Tode. Das Nachwasser in 1881 kaufte ihm den Viehbestand, Ställe und Ferkelzuchtstätten, weshalb er eine Farm bei Aten erwarb, wo er nun gestorben ist. Seine Gattin in zweiter Ehe, sowie ein Sohn und eine Tochter betrauern sein Hinscheiden.

Vorigen Holz, der 12-jährige Sohn von John S. Holz, schaute vorigen Sonntag nachmittags dem

Verladen von Vieh im Bahnhof zu und sah dabei auf einem Pony festes Paters, als A. L. Duman neben ihm auf einem Pferd vorbei ritt, welche letzteres ausfiel und den Jungen am Bein traf, dadurch eine drei Zoll lange Wunde verursachend, wobei auch die Muskeln nicht wenig beschädigt wurden. Der Verletzte wurde heimgebracht und ist nun in ärztlicher Behandlung.

Chauncey Davis, der seit dem Africa mit Spanien vor über 20 Jahren beim Militär gewesen ist, mit Ausnahme von kurzen Perioden zwischen Entlassung vom Dienst und der nächsten Anwerbung, ist abermals aus dem Dienst entlassen worden und wird nun wahrscheinlich im Rivilleben bleiben. Er befindet sich hier auf Besuch bei seinen Brüdern Zennour und Allan und seiner Schwester, Frau Habens, ist aber noch unentschieden, was er hinfort tun wird, oder wo er sein Heim macht.

Der bekannte Metzger Joo Lorge und dessen Familie sind letzte Woche in ihr neues Heim eingezogen, das eben im Bau vollendet worden ist und sich in der Nähe des Court-haus befindet. Auf die Beschwerde der Leute und auf Erlaßen der Beamten des Commercial Clubs wird die Bahngesellschaft sich bereit erklären müssen, an der Kreuzung nahe der Hochschule

eine elektrische Signalglocke anbringen zu lassen, um die Passanten zu

Vieh-Farm

in der Nähe.

103 Aker an der D Straße—K Welle von Ertragsvoller, mit Verbesserungen, die umlagert über 87,000 gefolgt haben; 34 Welle von der Schwärze von Hallen und ungefähr 1/2 Welle von der Ertragsvollen. Einmaliges Land in unter Kultur, mit Ausnahme von zwei Aker ein lang dem Alter des Acker mit laufendem Weiler; ein toller Weg für eine Weizen, eine Schwärze, sichere Weizen-Weiden. Wegen der Nähe zum Omaha Viehmarkt, kann einer sehr Glück machen mit der Schwärze. Dieses Land ist leicht 8000 den Aker wert, und nur auf kurze Zeit wird das Land für 4400 den Aker offeriert werden. Wegen näherer Auskunft wende man sich an

O'Neil's Real Estate & Insurance Agency

Grundbesitzums-Vändler 632—4-6 Brandeis Theater. Tel.: Tyler 1024.

Glückliche Tage

bereiten Sie Ihren Lieben in Europa mit einer kleinen Geldsendung,

da wir für wenige Dollars eine beträchtliche Summe in Mark, Kronen, etc., abschicken können. Schreiben Sie Ihre Wünsche nieder, damit wir diese bei Ihnen ankommen, da Geld alles kauft, und die Not dringt.

NEMETH STATE BANK

John Nemeth, Präsident. Hauptanfall: 10 East 22. Str.—Zweigamt: 1697 Zweite Ave.—New York City